

Nr.03 Kind&Co



Bayerische Staatsoper

Apr. – Jul. 22

Liebe **Kinder.**

In unserer dritten und letzten Broschüre dieser Spielzeit erzählen wir euch die Geschichte vom *Kind der Seehundfrau* (für Kinder ab acht Jahren). Hier lernt ihr alles über Oruk und über das Land, in dem er lebt, und könnt schon im Vorfeld zu unseren Aufführungen auf Entdeckungstour zur Geschichte gehen. Außerdem entführen wir euch in den magischen Wald des Balletts *Ein Sommernachtstraum* (für Kinder ab zehn Jahren).

Lasst euch von den Waldgeistern spannende Informationen über den Wald erzählen und erfahrt so alles über das Ballett *Ein Sommernachtstraum*.

Wir haben euch über alle Seiten verteilt ganz viele Seehunde *versteckt*. Könnt ihr alle finden? Kleiner Tipp: Gleich auf dem Umschlag versteckt sich einer. Die Auflösung findet ihr auf S.37.

Euer Team von Kind&Co



Es war einmal
ein
Fischer...



Eines Nachts reiste der Fischer die Küste entlang, um nach Fischeschwärmen Ausschau zu halten. Die Sterne ★ über seinem Kopf funkelten und der Schnee zu seinen Füßen glitzerte im Licht des Mondes. Langsam ging er über die weiße Fläche, die Nacht war ganz ruhig, nur der Schnee knirschte leise unter seinen Schritten. Doch nanu, was war das? Der Fischer blieb stehen und spitzte seine Ohren. Der kalte Wind trug Stimmen vom Strand zu ihm herüber. Es war Gesang, wunderschöner Gesang. Aufgeregt lief er auf einige Felsen zu, hinter denen eine kleine Bucht versteckt lag. Er duckte sich hinter einen großen Stein und lugte vorsichtig darüber. Der Fischer traute seinen Augen nicht! Vor ihm, am Strand der Bucht, tanzten und sangen bildhübsche Frauen im Mondschein. Neben ihnen erkannte er einen Haufen aus Seehundfellen, die nass glitzerten. Fasziniert von der Schönheit des Gesangs und dem Wesen der Frauen k

l
e
t
t
e
r 
t
e er auf den Stein, um

besser sehen zu können. Aber die Felsen waren vereist und es kam, wie es kommen musste: Der Fischer rutschte aus und purzelte mitsamt einer kleinen Lawine mitten in den Kreis der tanzenden Frauen. Sie schrien erschrocken auf und rannten panisch zu dem Haufen aus Seehundfellen. Ungläubig beobachtete der Fischer, wie die Frauen, eine nach der anderen, sich eines der Felle überzogen und ins Meer liefen. Sobald sie mit dem eisigen Wasser in Berührung kamen, verwandelten sie sich in Seehunde und waren sogleich in den Fluten verschwunden. Blitzschnell griff der Fischer nach dem letzten Seehundfell und bekam tatsächlich einen Zipfel zu fassen. Mit eisernem Griff umklammerte er das Fell und blickte in die feindseligen Augen  der letzten Frau, die unschlüssig auf ihn zukam.

„W
e
r
bist du?“ fragte er mit rauer Stimme. „Ich bin eine Seehundfrau, siehst du

das nicht?“ antwortete sie ihm gereizt. „Gib mir sofort mein Fell zurück, ich brauche es, um ins M

e

e

r zurückzukehren.“ Da erinnerte sich der Fischer an die alten Mythen, die er als Kind oft gehört hatte. Der Legende nach gab es menschliche Seelen, die in Seehundgestalt im Meer lebten und nur einmal im Jahr als Menschen an Land kommen konnten. „Ohne dein Fell kannst du nicht zurück ins Meer und musst als Menschenfrau an Land bleiben?“, fragte der Fischer neugierig. Die Seehundfrau blickte ihn aus traurigen Augen an und schwieg. „Komm mit mir und werde meine Frau“, schlug er ihr begeistert vor. „Wir könnten eine Familie haben, und ich sorge für dich.“ Die Seehundfrau schüttelte energisch den Kopf. „Mein Zuhause ist das weite Meer, und dorthin muss ich irgendwann zurückkehren!“ So diskutierten die beiden noch eine Weile miteinander und einigten sich schließlich darauf, dass die Seehundfrau zunächst mit dem Fischer kommen würde, er ihr aber nach sieben Jahren ihr Fell zurückgeben müsste, damit sie zurück ins Meer konnte.

Die beiden verliebten sich schnell und bekamen nach einiger Zeit einen kleinen Sohn. Er lernte von seinem Vater das Fischen und von seiner Mutter das Singen, und so lebten sie einige Jahre glücklich zu dritt.

Eines Tages feierten sie den sechsten Geburtstag des Jungen. In den nächsten Wochen ging es seiner Mutter immer schlechter, sie war krank geworden. Die Eltern riefen ihren S

o

h

n zu sich. „Wir müssen dir etwas erzählen, mein Sohn“, sprach der Fischer mit schwerem Herzen. Und dann erzählte die Seehundfrau dem Jungen die Geschichte ihrer und somit auch seiner Herkunft. Der Junge war klug und verstand schnell, dass der einzige Weg, seine Mutter zu retten, darin bestand, sie ins Meer zurückkehren zu lassen. Gemeinsam mit seinem Vater holte der Junge das versteckte Seehundfell, und so wanderte die Familie zu jener Bucht, wo vor sieben Jahren die Geschichte begann. Der Abschied fiel allen sehr schwer. Doch Vater und Sohn kehrten nach Hause zurück. Seither treffen sie sich einmal im Jahr am Strand und singen und tanzen gemeinsam die ganze Nacht.

The End

- Wie stellst du dir den Fischer aus der Geschichte vor? Was hat er an? Wie sieht er aus? Hier hast du die Möglichkeit, deiner Fantasie freien Lauf zu lassen und die Figur des Fischers so zu zeichnen, wie du ihn siehst.

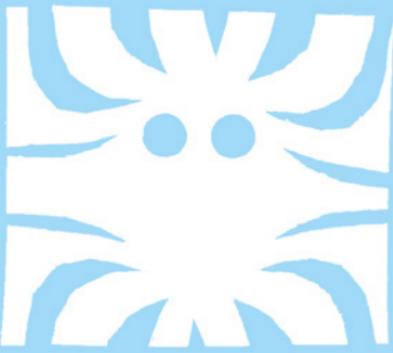


Gezeichnet von
A Arian Alter 8

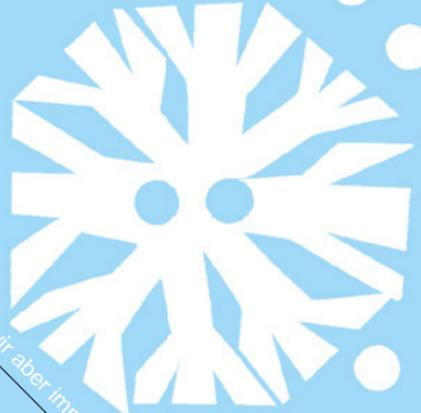
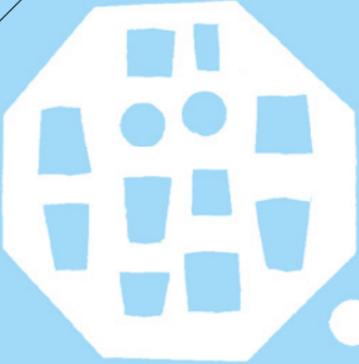
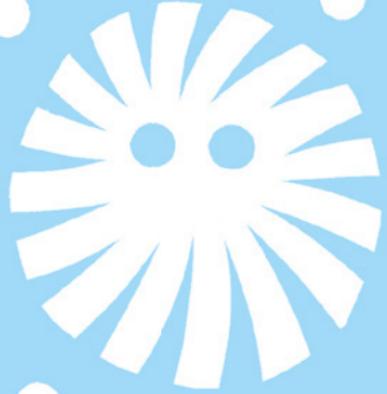


Hast du dir Schneeflocken schon einmal

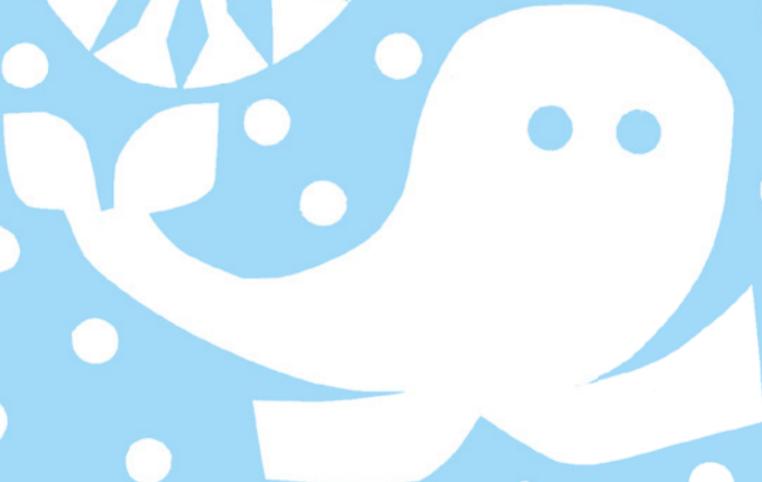
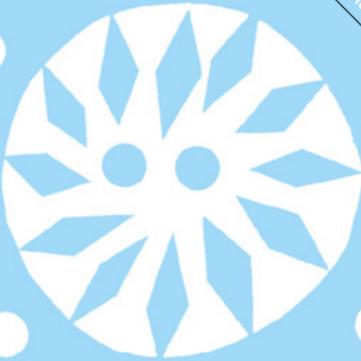
genauer angeschaut? Keine



ähneln der anderen, und jede ist einzigartig.



Hier haben wir aber immer



zwei gleiche versteckt. Kannst du sie entdecken?

Der Fotograf Sergey Ponomarev hat Cape Dorset im Norden Kanadas im Sommer 2019 besucht. Auf den nächsten Seiten siehst du Bilder, die zeigen, was er auf seiner Reise alles entdeckt hat.

Wenn wir an Inuit denken, tauchen Bilder von Iglus und Schlittenhund~~en~~ in unseren Köpfen auf. Heute jedoch leben die meisten Bewohner:innen des hohen Nordens nicht mehr in Häusern aus Eis, sondern in kleinen Siedlungen, die von der kanadischen Regierung gebaut wurden. Eine dieser Inuit-Siedlungen heißt Cape Dorset, sie liegt in einer Bucht in einer Region mit dem Namen Nunavut. Im Winter scheint die Sonne hier nur bis zu drei Stunden am Tag, und in der



Nacht kann es bis zu -40° Celsius kalt werden. Die Gemeinde hat 1.400 Einwohner:innen und ist deshalb in der westlichen Welt so bekannt, weil hier viele lokale Künstler:innen leben, die aus Steinen, Holz, Fellen oder anderen Materialien schöne Dinge schaffen. Cape Dorset ist von außen nur mit dem Flugzeug  erreichbar. Im Winter ist der Flughafen oft geschlossen und dann ist die ganze Gemeinde von der Außenwelt  abgeschnitten.



Bis in die 1950er Jahre lebten die Inuit auf ihre traditionelle Weise. Damals gab es zum Transport und zur Jagd Hundeschlitten. Heutzutage sind die bevorzugten Transportmittel der Inuit motorisierte Schneemobile. Die Kinder aber vertreiben sich die Zeit beim gemeinsamen Fahrradfahren, auch wenn sie mit dem Rad ab und an im Schnee einsinken.



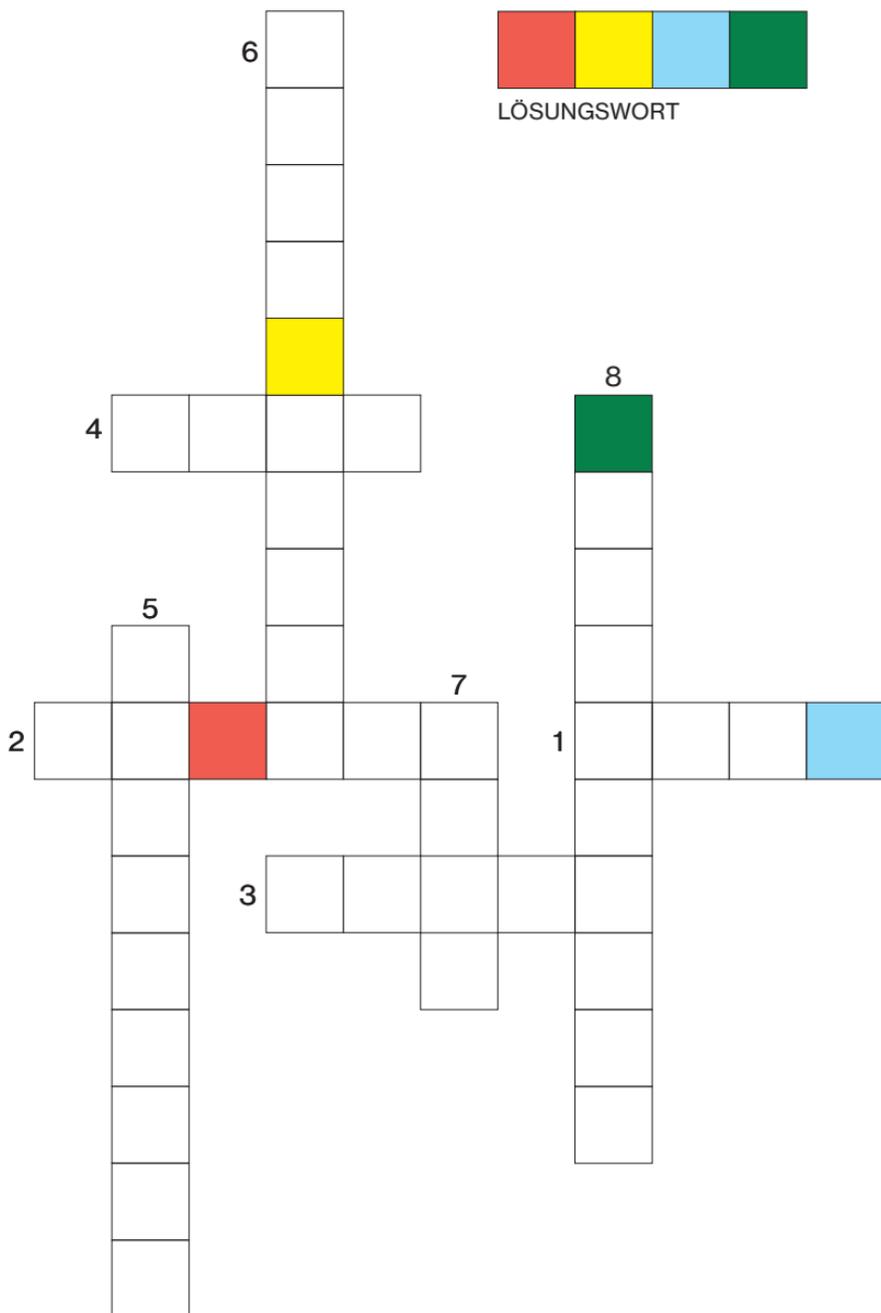
Bevor es einen Supermarkt gab, lebten die Inuit komplett von der Natur. Zur Jagd auf dem Wasser wurden Kanus benutzt. Auch heute legen die Inuit großen Wert auf ein Leben im Einklang mit der Natur, sie jagen also nur gerade so viel, wie sie selbst zum Überleben brauchen. So gehören neben Lebensmitteln aus dem Supermarkt auch Rentier, Seehund, Belugawal und Walross zu ihren Nahrungsmitteln.



Bei den eisigen Temperaturen müssen sich die Inuit immer sehr warm anziehen. Sie tragen mehrere Kleidungsschichten übereinander, oft sind Tierfelle von Bären oder Seehunden darin eingearbeitet. Die Frauen der Inuit tragen traditionell Amauti, eine Art Parka. Unter der Kapuze ist auch eine Trage für Babys eingebaut. So bleiben sie auch im Winter immer warm.



Ursprünglich lebten die Inuit nomadisch in Iglus und Grasschollehäusern. Heute leben viele Inuit-Familien in „Mehrgenerationen-Häusern“. Hier erleben alle ihren Alltag gemeinsam, von den Urenkel:innen bis zur Urgroßmutter.



1. Wie heißen die runden Snowhouses der Inuit?
2. Wie heißt die Windjacke der Inuit?
3. Welche Tiere spannen Inuit traditionell vor ihre Schlitten?
4. Wie viele Schauspieler:innen spielen im Stück *Das Kind der Seehundfrau* mit?
5. Wie heißt die Sprache der Inuit?
6. Wie heißen die großen Schiffe, die durch dickes Eis fahren können?
7. Welches Gefährt nutzen die Inuit zur Jagd?
8. Welches Blasinstrument erklingt im Stück *Das Kind der Seehundfrau*?

Ein Sommernachtstraum

John Neumeier, Choreographie und Inszenierung
Felix Mendelssohn Bartholdy, György Ligeti, Musik
Jürgen Rose, Bühne und Kostüme

Ensemble des Bayerischen Staatsballetts
Bayerisches Staatsorchester

Der Cho- reograph John Neumeier hat für sein Ballett die berühmte Komödie *Ein Sommernachtstraum* von William Shakespeare als Vorlage gewählt. Zum ersten Mal wurde das Stück 1977 in Hamburg gezeigt und 1993 mit den Tänzer:innen in München einstudiert. Die Premiere war damals ein großer Erfolg. Weil John Neumeier von der Geschichte so fasziniert war, beschäftigte er sich in den folgenden Jahren immer wieder mit den verschiedenen Figuren. Deswegen kam er 2013 nochmals nach München und hat eine zweite Fassung des Balletts erstellt. Er baute neue Ideen ein, änderte Tanzschritte und feilte an der Erzählung. In dieser Form könnt ihr das Ballett nun auf der Bühne sehen. Darin gibt es die Welt der Menschen und die Welt der Elfen.

Das Faszinierende an dem Ballett ist, dass sich diese beiden Welten treffen! Das könnt ihr auch gut in der Musik hören. Wenn John Neumeier von der Menschenwelt erzählt, spielt das Orchester die bekannten *Sommernachtstraum*-Melodien von Felix Mendelssohn Bartholdy

aus

dem 19. Jahrhundert. Wenn sich aber die Bühne in die Elfenwelt verwandelt, erklingen moderne Kompositionen von György Ligeti. Die zwei Welten unterscheiden sich auch im Bühnenbild und in den Kostümen. Für die Lebenswelt der Menschen hat der Bühnen- und Kostümbildner Jürgen Rose die Farben Weiß, Blau und Gold gewählt. Das sieht alles sehr prächtig und vornehm aus. Der Traumwald, wo die Elfen leben, ist in grün schimmerndes Licht und Silberglanz getaucht. Manchmal zieht sogar ein geheimnisvoller Nebel über die Bühne. Das passt sehr gut, denn in der Geschichte vom *Sommernachtstraum* ist man nie ganz sicher, ob man etwas träumt oder ob man wach ist. Auch passieren immer wieder ganz verrückte Dinge: Silbrige Elfen tanzen, jemandem wird ein Eselskopf angezaubert, Leute verirren sich im Wald, ein lustiger Geist, der Puck heißt, veranstaltet Schabernack und die Menschen wissen plötzlich nicht mehr, wie sie nach Hause finden. Am Schluss wird aber alles gut und eine große Hochzeit wird gefeiert.

Der

Elfenstreit

Ein Märchen
zur Sommersonnenwende

Einmal im Jahr gibt es eine ganz besondere Nacht. Sie findet in der zweiten Hälfte vom Juni statt, wenn es zur Sommersonnenwende kommt und die Tage wieder kürzer werden. In dieser Nacht lieferte sich T

i
t
a
n
i

a, die mächtige Königin der Feen, ein Gefecht mit dem Elfenkönig Oberon. Die beiden stritten sich um Zauberkräfte, um Gebiete im Wald, um ihre Lieblingstiere und ganz besonders um ihre Gefühle füreinander. Nachdem Titania Oberon einen „Esel“ genannt hatte, war Oberon dermaßen in Rage, dass er ihr einen bösen Streich spielen wollte. Die stolze Elfenkönigin sollte sich in einen hässlichen Esel verlieben. Dazu musste aber zuerst ein Mensch gefunden werden, dem man einen Eselskopf verpassen konnte. Außerdem war eine „Liebesblume“ aufzutreiben. Das ist eine ganz seltene Pflanze, die nur während der Mittsommernacht blüht. Sie heißt so, weil sie eine ganz besondere Wirkung hervorruft. Man muss den Blütennektar über die Augen eines schlafenden Menschen träufeln. Und wenn er aufwacht, verliebt er sich in das erste Wesen, das ihm begegnet. Oberon dachte über all das nach und rief dann seinen Lieblingself P

u
c

k herbei. Dieser bekam die Aufgabe, die „Liebesblume“ zu pflücken und ihren Zauber auf Titania anzuwenden. Oberon selber wollte sich um den Eselskopf kümmern.

Puck, der immer zu Streichen aufgelegt ist, freute sich ungemein auf diesen Schabernack und sauste sofort los. Oberon wandte sich in die andere Richtung und lief bis zu einem Waldweg, wo er sich in einem Gebüsch versteckte. Er wusste, dass an einigen Tagen jeweils eine Gruppe von lustigen Handwerkern nach einem Fest oder einem Besuch in der Dorfkneipe über diesen verlassen Pfad nach Hause zurückkehrte. Bald hörte Oberon die jungen Männer herankommen. Aus dem Gebüsch heraus kriegte er den Weber Zettel zu fassen, weil dieser etwas betrunken und nicht so ganz bei Sinnen war. Der Elfenkönig packte Zettel kräftig an beiden Ohren

und verwandelte seinen Kopf in jenen eines Esels. Das ging alles wahn-
sinnig schnell. Als Zettel zurücktaumelte und sich wieder zu seinen Freun-
den umdrehte, schrien diese vor Schreck auf und rannten davon, als
hätten sie den Teufel gesehen. Zettel war völlig verwirrt. Er konnte plötzlich
nicht mehr klar denken, wusste seinen eigenen Namen nicht mehr und
trottete zuerst hierhin, dann dorthin. Er fraß B

l
ä
t
t
e

r und Gräser, die er im Wald
fand. Er schabte seinen Eselskopf an der Rinde eines Baumes. Er schnaubte
und ließ einen verzweifelten Eselsschrei hören, der durch den ganzen
nächtlichen Wald hallte. Das hörten auch zwei Liebespaare, die sich in
dieser Mittsommernacht in der Gegend aufhielten. Wegen des Streits
zwischen Oberon und Titania und dem verrückten Zauber dieser Nacht
zur Sommersonnenwende gerieten sie alle in ein riesiges Chaos. Sie ver-
liebten sich falsch, verzweifelten, verirrteten sich, hassten einander und
suchten nach der richtigen Liebe, bis sie sich wieder versöhnten. Aber
dieser Teil der Geschichte wird ein anderes Mal erzählt.

Mittlerweile war der zu Schabernack aufgelegte Puck an den Rand eines
Teiches  gelangt, wo die Liebesblumen im Mondlicht wuchsen. Er
pflückte eine davon und schlich durch das dunkle Unterholz zur Elfenkö-
nigin. Sie schlief auf einer Lichtung. Puck ließ den Blütennektar auf ihre
Augen fallen und verschwand ganz rasch im Wald.

Der arme Zettel trabte währenddessen weiter durch den Wald. Nach einiger
Zeit lichtete sich das Dickicht etwas. Und auf einmal stand er vor der Elfen-
königin. Oberon beobachtete das alles und konnte sich fast nicht halten
vor Vorfreude. Er klatschte laut in die Hände, um Titania aufzuwecken. Sie
schreckte hoch und erblickte den Esel. Unverzüglich verliebte sie sich in
das Tier. Zettel war so verwirrt, dass er Reißaus nahm und davongalop-
perte. Titania rannte ihm hinterher, weil sie ihn um keinen Preis verlieren
wollte, war doch jetzt dieser Esel ihre große Liebe. Oberon krümmte sich
vor Lachen und freute sich über Titanias Mittsommernachtswahnsinn. Er
rief seine Elfen herbei, damit alle sie so sehen sollten.

Titania fing den Esel schließlich ein. Sie herzte ihn, streichelte sein Fell, suchte ihm Haselnüsse, kraulte seine Ohren und wollte nicht mehr von ihm lassen. Je länger er sie beobachtete, desto schlechter fühlte sich Oberon und hatte Mitleid. Er bat P

u

c

k, Titania mit dem Zauber der Liebesblume von ihrem Wahnsinn zu erlösen. Als das geschehen war, konnte die Elfenkönigin gar nicht richtig fassen, was mit ihr geschehen war. Puck versetzte dem Esel einen heftigen Klaps und wies ihm die Richtung nach ~~Hause~~. Als die Morgendämmerung einsetzte, gelangte Zettel zu jenem Pfad, wo ihn Oberon in der Nacht zuvor verwandelt hatte. Sein Kopf fühlte sich sehr schwer an. Als er sich zwischen den großen Eselsohren kratzen wollte, merkte er, dass er gar kein Tier mehr, sondern wieder ein Mensch war. Konnte das alles wirklich passiert sein? Noch viele Jahre ging Zettel jeweils zur Mittsommernacht in den W

a

l

d. Titania sah er jedoch nie. Aber vielleicht zeigt sie sich ja dir einmal, wenn du dich zu dieser **W a l d l i c h t u n g** traust? Manchmal schläft sie und träumt von einem schönen Esel. Manchmal ist sie wach und tanzt mit Oberon, dem

E

l

f

e

n

k

ö

n

i

g

.



Hier siehst du einen magischen Wald. Genauso einen gibt es im Stück
Ein Sommernachtstraum. Weißt du, wer und
was alles im

Sommernachtstraum mitspielt? Aber halt!

Da haben sich doch Dinge eingeschlichen, die nicht in den
Sommernachtstraum-Wald hineingehören.

Kannst du sie entdecken?

Und findest du alle elf frechen Waldgeister?



So sehen unsere Waldgeister im *Sommernachts-
traum* aus. Die Elfen tragen alle silbrige Kostüme, die wie eine zweite Haut aussehen. In der Nacht leuchtet der Mond ☾ auf eine geheimnisvolle Weise, und die Welt ist in ein ganz besonderes Licht getaucht. Dieses wirkt ganz anders als das

v
i
e
l 

hellere Sonnenlicht am Tag. Darum hat der Kostümbildner Jürgen Rose einen speziellen Stoff für die Elfen ausgewählt. Sie sind mit dem magischen Mondlicht verbunden und gehören zu den Wesen der Nacht. Sie glitzern, sie schweben und sind manchmal fast durchsichtig. Das unterscheidet sie von uns Menschen. Wenn ihr euch als Elfen verkleiden wollt, dann passt die Farbe Silber ganz besonders gut.



- Auf dieser Seite darfst du deiner Fantasie freien Lauf lassen und deinen eigenen Waldgeist basteln. Schnapp dir zum Beispiel Dinge, die du im Wald finden kannst: Blätter, Eicheln, Borke, Moos etc. Klebe die Fundstücke auf den Bauch und vervollständige dein Waldwesen mit Buntstiften. ➡



Auch ein echter Wald kann eine magische Stimmung haben. Hier findest du ein paar unglaubliche Fakten über den Wald. Wusstest du das schon?

- In den USA, genauer gesagt im Staat Utah, gibt es einen Wald, der sich über 40 Hektar erstreckt und dabei nur aus einem einzigen Baum besteht. Dieser Baum  heißt Pando und alle seine Baumstämme und Zweige sind mit den gleichen Wurzeln verbunden. Der Pando wiegt über 6.000 Tonnen und ist damit das schwerste Lebewesen auf der  Welt.
- Wenn man durch einen Kiefernwald spaziert, fühlt sich die Lunge erfrischt an. Grund dafür sind entzündungshemmende Stoffe in den Nadelbäumen.
- Vor 400 Millionen Jahren gab es Pilze, die bis zu 9 Meter in die Höhe wuchsen.

- In Vietnam befindet sich die größte Höhle der Welt. In der Höhle wächst ein ganzer Dschungel, in dem vielen Affen, Vögel, Fische  und Fledermäuse leben.

- Die riesigen Mammutbäume in Kalifornien brauchen 2.000 Liter Wasser am Tag. Dieses Wasser nehmen sie nicht nur über ihre Wurzeln aus dem Boden auf, sondern s

a

u

g

e

n

auch

die Feuchtigkeit des Nebels in der Luft in ihre Nadeln auf.

- Über Pilzgeflechte auf dem Waldboden können Bäume miteinander kommunizieren. Indem sie Duftstoffe freigeben, können sie auch über die Luft Nachrichten übermitteln, beispielsweise, wenn Schädlinge im A

n

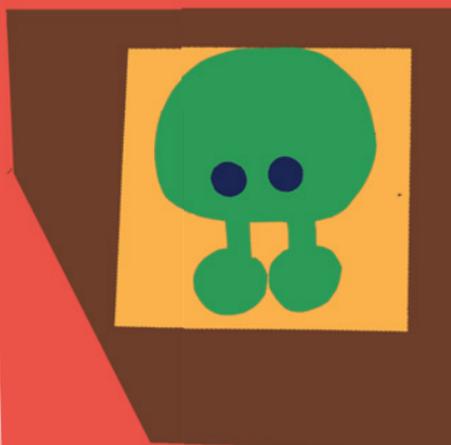
marsch sind.



genau hinsiehst, erkennst du viele

kleine Plättchen.

Weißt du, wie die Haut von Bäumen heißt? Borke, richtig! Wenn du ganz

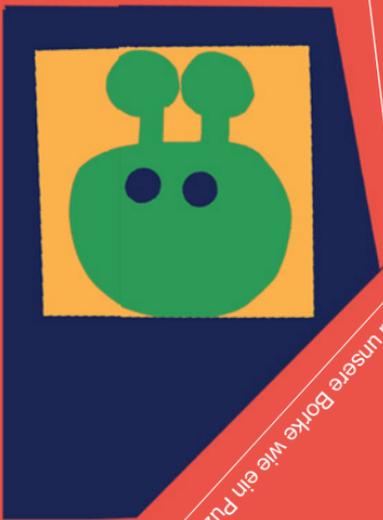
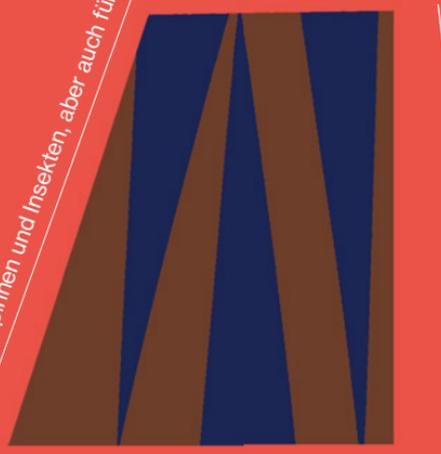


die eine große Borke ausmachen. Diese



Moose und Flechten. Kannst

Waldes, die Spinnen und Insekten, aber auch für



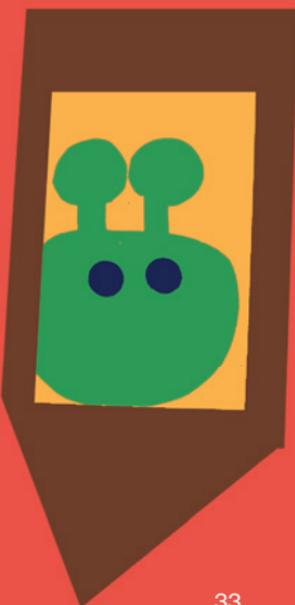
für die kleinsten Lebewesen des

Teile der Rinde sind wichtig.

Sie bieten

Lebensraum

du unsere Botke wie ein Puzzle zusammensetzen?



Jesse Broekman ist Komponist. Er hat die Musik zu *Das Kind der Seehundfrau* geschrieben. Besonders angezogen fühlt er sich von den Geräuschen in der Natur.

Er mischt e

l

e

k

t

r

o n i s

c

h

e Musik mit Instrumenten, die zum Großteil in seinem Arbeitszimmer stehen: Kontrabass, Cello, Bratsche, Klarinette, Flöte, Saxophon, jede Menge Gitarren und eine

Mandoline. J

e

s

s



e spielt all diese Instrumente auch selbst. Die einen besser, die anderen weniger gut.

- Lieber Jesse, wolltest du immer schon Komponist werden?

Nein, gar nicht. Als Kind wollte ich Archäologe werden. Gemeinsam mit einem Freund habe ich das halbe Dorf umgegraben, in dem ich aufgewachsen bin. Wir haben sogar Gegenstände aus dem 18. Jahrhundert gefunden ... Die Musik ist dann erst später gekommen, als ich Teenager war.

- Hast du als Kind ein Instrument gespielt?

Ja, so mit elf Jahren habe ich begonnen, Gitarre zu spielen, und mit dreizehn Bassgitarre. Ich habe auch immer in Bands gespielt, Rockmusik war mein Leben. Später fing ich an, mich für Partituren zu interessieren und Musik von den Komponisten Igor Strawinski und Arnold Schönberg zu hören. Ich habe mich quasi durch die Musik des 20. Jahrhunderts durchgearbeitet und dann versucht, auch selbst Musik zu schreiben.

- Wie kommt denn die Musik in deinen Kopf?

Das passiert nicht einfach so von selbst, das ist wirklich Arbeit und braucht viel Zeit. Für mich beginnt der Prozess, indem ich selbst sehr viel auf den Instrumenten herumspiele. Das Ausprobieren finde ich ganz wichtig. Auch, dass ich weiß, wie man die Instrumente spielt und was dabei ihre besonderen Klangmöglichkeiten sind. Außerdem höre ich mich natürlich draußen um und sammle Eindrücke. Die bringe ich dann wieder mit nach Hause. Ich habe immer sehr viel mit Lego gespielt, und das ist im Grunde dasselbe: Ich spiele jetzt mit Tönen und Klängen und baue sie zusammen.

- Wie bist du zur Schnee- und Eis-Welt von *Das Kind der Seehundfrau* gekommen? Was hat dich inspiriert?

Dort wo ich aufgewachsen bin, gab es sehr strenge Winter. Man konnte auch immer Eislaufen gehen. Deswegen kenne ich die Klänge von Eis und Schnee. Besonders fasziniert mich die Veränderung der Landschaft und des Wassers im Winter, damit verändert sich natürlich auch der Klang. Leider war ich noch nie so weit im Norden bei den Inuit, das ist eine vollkommen andere Welt. So dünnes Eis klingt anders als richtiges Packeis ...

LEXIKON

Hektar Eine Maßeinheit für Flächen, die besonders in der Land- und Forstwirtschaft gebraucht wird. Ein Hektar entspricht 10.000 Quadratmetern. Ein normales Fußballfeld ist demnach 0,714 Hektar groß.

Inuit Die Inuit sind eine indigene Volksgruppe, die im nördlichen Kanada und auf Grönland beheimatet ist. Die Ureinwohner der Arktis haben es über Jahrtausende geschafft, ohne technische Hilfsmittel in diesem lebensfeindlichen Umfeld zu überleben.

Mythos Mythen (pl.) sind alte Geschichten und Legenden, die meist m

ü

n

d

l

i

c



h überliefert wurden, also keinen Autor haben. Sie wurden

einfach immer wieder weitergezählt, bevor sie aufgeschrieben und so an uns heute überliefert wurden.

Nomaden Nennt man Völker, die aus wirtschaftlichen oder klimatischen Gründen keinen festen Wohnort haben, sondern das ganze Jahr über umherreisen. Meist leben sie in großen Zeltstätten in der Wüste, die jederzeit schnell wieder ab- und woanders wiederaufgebaut werden können.

Packeis besteht aus dicht angeordneten Eisschollen, die im Meer schwimmen. Diese Schollen schieben sich mit der Meeresströmung stärker zusammen bzw. über- und untereinander. Das Eis wird dann so dicht, dass es Schifffahrt nahezu unmöglich macht. Selbst sehr große extra dafür gebaute



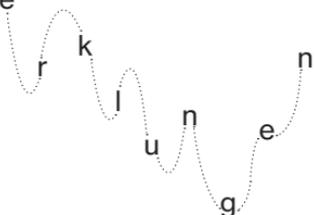
S c h i f f e,



die sogenannten „Eisbrecher“, schaffen es manchmal nicht durch das dicke Eis.

Partitur Das Wort stammt von dem italienischen Wort *partitura*, was so viel wie Einteilung bedeutet. In einer Partitur werden alle Gesangs- und Instrumentalstimmen einer Komposition übereinander notiert, sodass Dirigent:innen den Überblick behalten können.

Schön|berg Arnold Schönberg (1874–1951) war ein österreichischer Komponist und Musiktheoretiker und stammte aus einer jüdischen Familie. Aufgrund des Nazi-Regimes emigrierte er 1933 in die USA, wo er sich intensiv mit der Tonalität von Musik beschäftigte. Abseits von Dur- und Molltonarten entwickelte er die Zwölftontechnik, eine Kompositionsart, bei der jeder der zwölf Töne einer Reihe e



sein muss, bevor sich einer wiederholen darf.

Straw|win|ski Igor Fjodorowitsch Strawinski (1882–1971) war ein russischer Dirigent und Komponist, der viele Jahre in Frankreich und den U



S



A lebte. Durch seine Suche nach neuen Akkorden und neuer Rhythmik und deren Kombination mit bereits Dagewesenem gilt er als wichtiger Vertreter der Neuen Musik.

LÖ S U N G E N

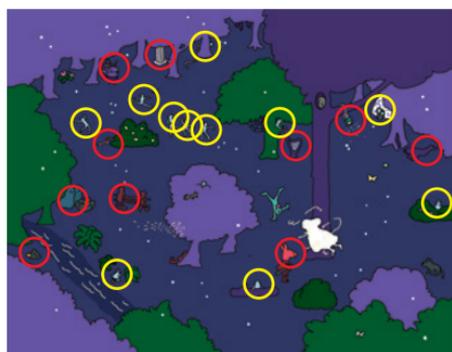
S.19

Fragen:

1. Iglu / 2. Anorak / 3. Hunde /
4. zwei / 5. Inuktitut / 6. Eisbrecher /
7. Kanu / 8. Klarinette

Lösungswort: Oruk

S.26/27



Gelb: 11 Waldgeister

Rot: Seehund/ Eselskopf /
Scheinwerfer / Harfe / Iglu /
Pauken / Säule Nationaltheater /
Geister / Handwerker /
Kabel / Krone

Es sind 6 Seehunde in der Broschüre versteckt.

DAS KIND DER SEEHUNDFRAU

Musiktheater für Kinder ab 8 Jahren (2012/2022)

das Libretto basiert auf dem Theaterstück von Sophie Kassis

Musik von Jesse Broekman

Konzept: makemake produktionen

Inszenierung: Sara stertag

Choreographie: Katrin Blantar, Martina Rösler

Bühne und Kostüme: Birgit Kellner, Nanna Neudeck, Christian Schlechter

Produktion: Julia Haas

Mit Michèle Rohrbach, Simon Dietersdorfer

Familienvorstellungen

Große Prozebühne, Nationaltheater

Do 26.05.22 14:00 Uhr Premiere

Fr 27.05.22 16:00 Uhr

Sa 28.05.22 11:00 Uhr

Sa 28.05.22 16:00 Uhr

So 29.05.22 11:00 Uhr

So 29.05.22 14:00 Uhr

Mi 01.06.22 16:00 Uhr

Karten: 20€/erm. 8€

Schul^vo^rst^ell^un^geⁿ für 3. bis 6. Klasse

Große Prozebühne, Nationaltheater

Di 31.05.22 11:00 Uhr

Mi 01.06.22 11:00 Uhr

Do 02.06.22 11:00 Uhr

Karten: 8€ pro Person

Über schulbestellung@staatsoper.de

Informationsveranstaltung für Lehrkräfte:

Do 19.05.22

Anmeldung unter jugend@staatsoper.de

ANGEBOTE VON KIND&CO

EINFÜHRUNGEN

Vor allen Familienvorstellungen finden Einführungen speziell nur für Kinder bzw. Jugendliche statt. Das Werk und die Inszenierung werden vorgestellt und die Besucher:innen auf die Aufführung vorbereitet. M

i
t
w
i
r
k
e
n
d

e der Produktion sind oftmals zu Gast und berichten von ihren persönlichen Erfahrungen. Die Einführungen finden jeweils 45 Minuten vor Aufführungsbeginn statt. Karten: 3€ in Kombination mit einer Karte für die entsprechende Vorstellung über www.staatsoper.de/spielplan

FAMILIENVORSTELLUNGEN

Oper ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Für ausgewählte Vorstellungen bieten wir Familienvorstellungen an, die Altersfreigaben sind verbindlich. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zahlen in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen 10€. Karten über www.staatsoper.de/spielplan

BAYERISCHE STAATSOPER

Die Entführung aus dem Serail
So 10.04.22 19:00 Uhr
ab 6 Jahren

Il barbiere di Siviglia
Fr 13.05.22 19:00 Uhr
ab 8 Jahren

Madama Butterfly 
So 05.06.22 19:30 Uhr
ab 10 Jahren

BAYERISCHES STAATSBALLETT

Coppélia
Mo 18.04.22 18:00 Uhr
ab 6 Jahren

Der Schneesturm 
Mi 08.06.22 19:30 Uhr
ab 12 Jahren

Ein Sommernachtstraum
Sa 18.06.22 19:30 Uhr
ab 10 Jahren

SPIELOPER/SPIELBALLETT

Im dreistündigen Workshop-Programm SpielOper bzw. SpielBallett geben wir teilnehmenden Kindern Spielangebote für einen aktiven Einstieg in das jeweilige Werk der Oper oder des Balletts. Kunst wird als Spielraum erlebbar gemacht, in dem die Figuren der Handlung erobert werden und mit Musik  und B

e
w
e
g
u
n

g experimentiert werden darf. Wie nebenbei werden die Kinder durch die kreativ-praktische Annäherung an die Inszenierung zu kleinen Expert:innen der jeweiligen Musiktheater-Produktion, wenn sie diese in Folge mit ihren Eltern bei einer Familienvorstellung besuchen.

In den SpielOpern wird dieses Erlebnis mit Sänger:innen abgerundet, in den SpielBallett^{en} gibt es zum Einstieg ein klassisches Training im Ballettsaal. Bei den Familien-SpielOpern und Familien-SpielBalletten gehen Erwachsene und Kinder gemeinsam auf eine szenisch-musikalische Entdeckungsreise.

Vorerfahrungen sind nicht notwendig.

Karten 18€ über www.staatsoper.de/spielplan

SPIELOPER

Die Entführung aus dem Serail

für 6- bis 12-Jährige

Sa 02.04.22 10:00 Uhr

SPIELBALLETT

Coppélia

für 6- bis 10-Jährige

So 03.04.22 14:00 Uhr 

KINDERWEBSEITE www.maestro-margarini.de

Unsere Webseite www.maestro-margarini.de ist nun auch tablet- und smartphonetauglich. Neben bewährten Spielen wie dem Verkleidungsspaß im Kostümfundus und dem Beleuchtungsspiel, bei dem man einer Ballerina zum großen Ruhm verhilft, können junge Opernfans jetzt auch ganz neue Bereiche unseres Opernhauses spielerisch entdecken. Im neuen Inspizientenspiel steuern sie zum Beispiel selbst eine Vorstellung von *L'elisir d'amore* am Inspizientenpult. Begleitet werden sie dabei von unserem Maestro Margarini, so können auch Kinder im Vorschulalter alles verstehen und mitspielen. Wir laden alle kleinen, großen und jung gebliebenen Opernliebhaber herzlich dazu ein, mit unserem Maestro Margarini auf Erkundungsreise zu gehen, und garantieren neben Wissenswertem und Kniffligem auf jeden Fall eine Menge Spielspaß!

APP2MUSIC_DE

In vielen Kindern und Jugendlichen schlummern musikalische Talente. Ohne kulturelle Angebote, den Zugang zu einer Musikschule oder Eltern, die eine musikalische Bildung ermöglichen, bleiben diese Talente häufig unentdeckt. Mit Smartphones, Tablets und Apps kennen sich die meisten Kinder und Jugendlichen dagegen gut aus, sie gehören zu ihrem Alltag. Bei app2music_DE werden diese Apps in Workshops mit der Unterstützung von professionellen Musikerinnen und M

u
s
i
k
e
r

und unter Einbeziehung von Werken des Repertoires der

Bayerischen Staatsoper sowie des Bayerischen Staatsballetts erkundet. Die Teilnehmenden setzen die Technik, mit der sie täglich umgehen, auf spielerische Weise schöpferisch ein und entdecken ihre Talente. Die Kinder und Jugendlichen erfahren ihre Kreativität im musikalischen Austausch miteinander und entdecken viele neue Möglichkeiten: Sie gründen iPad-Bands, produzieren Beats und Klangcollagen, improvisieren, covern Lieblingssongs, komponieren eigene Musikstücke und bringen diese live auf die B

ü
h
n

e. In Workshops und Jamsessions

lernen die jungen Teilnehmenden den Umgang mit verschiedenen Apps und echten Instrumenten kennen und wenden ihre neu gewonnenen Erfahrungen an. In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München-Stadt und app2music e. V.

app2music_DE wird im Rahmen von „Kultur macht stark“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



ANGEBOTE FÜR SCHULE & CO

Zu allen Premieren und Repertoirevorstellungen bieten wir tanz- bzw. musiktheaterpädagogische Auseinandersetzungen an. Zusammen mit der Lehrkraft suchen wir je nach zeitlicher Verfügbarkeit das Passende in Verbindung mit dem Vorstellungsdatum aus, zum Beispiel Einführungen, Workshops und Nachgespräche.

Kosten: 3 € pro Schüler:in

MAXIMAL PREMIERE

Zu allen Neuproduktionen bieten wir einer Klasse maximalen Einblick in den Prozess einer Neuinszenierung bzw. einer Tanz- oder Ballettkreation. In zwei vorbereitenden Workshops lernen die Schüler:innen und Studierenden das Werk, die Musik und die Inszenierung kennen. Nach dem Besuch der Generalprobe rundet ein Nachgespräch das Projekt ab.

MAXIMAL OPER/TANZ/MUSIK

Zu ausgewählten Stücken bieten wir einer Grund-, Mittel-, Real- oder Förderschulklasse ein langfristiges Workshop-Programm über mehrere Monate an, kombiniert mit einem Vorstellungsbuchbesuch des Bayerischen Staatsballetts bzw. der Bayerischen Staatsoper.

PROBENBESUCHE

Schüler:innen- und Studierendengruppen haben die Möglichkeit, unsere Opern- und Ballett-Generalproben zu besuchen. Der Besuch einer Generalprobe setzt die Teilnahme der begleitenden Lehrkraft an unseren Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte voraus. Des Weiteren besteht für diese Gruppen die Möglichkeit, die Generalproben der Akademiekonzerte zu besuchen. Gern bieten wir davor eine Einführung an.

FÜR LEHRKRÄFTE

Zu ausgewählten Stücken und Premieren bieten wir kostenlose Informationsveranstaltungen an. Neben Einblicken in die Inszenierung erhalten teilnehmende Lehrkräfte eine Einführung ins Werk und Anregungen zur musikalischen bzw. tanzpädagogischen Vorbereitung im Unterricht. Die Teilnehmer:innen erhalten eine Materialmappe, um den Generalproben- bzw. Vorstellungsbuchbesuch im Unterricht vorzubereiten. Des Weiteren bieten wir zweitägige Fortbildungen an, die neben einem Theorie- und Praxisteil auch einen gemeinsamen Vorstellungsbuchbesuch beinhalten. In regelmäßigen Abständen informieren wir Interessierte über Neuigkeiten und Angebote sowie über kurzfristige Kartenangebote. www.staatsoper.de/newsletter

VORMITTAGSVORSTELLUNGEN

Für verschiedene Altersklassen ab drei Jahren bieten wir Vormittagsvorstellungen für Kindergärten und Schulen an. Im Vorfeld gibt es für die jeweiligen Erzieher:innen und Lehrer:innen die Möglichkeit, an einer Informationsveranstaltung teilzunehmen. Hier wird eine Einführung zum Werk und zur Inszenierung geboten, ebenso Ideen zur spielerischen Auseinandersetzung in den Kindergärten und Klassen.

FÜHRUNG DURCH DAS NATIONALTHEATER

Geschlossene Gruppenführungen für maximal 25 Schüler:innen können bei der Besucherkommunikation zum Preis von 75 € unter Telefon +49.(0)89.21 85 10 25 oder backstage@staatsoper.de gebucht werden. Die Termine hierfür werden gesondert vereinbart. Die Führungen dauern circa 60 Minuten.

KARTENBESTELLUNG

SPIELOPER/SPIELBALLETT

Die Anmeldungen zu unseren Workshops ist direkt über den Spielplan auf der Website www.staatsoper.de/spielplan möglich.

Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus.

Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich schriftlich ab zwei Monate vor dem jeweiligen Datum.

Karten: 18€

FAMILIENVORSTELLUNGEN UND KINDER- UND JUGENDEINFÜHRUNGEN

Bei Familienvorstellungen zahlen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen 10€. Kinderkarten können auch schriftlich und telefonisch bestellt, jedoch n

i

c

h

t online gebucht werden. Beim schriftlichen und Telefonverkauf fällt eine Bearbeitungsgebühr von 2€ je Karte an. Die Termine für Familienvorstellungen finden Sie ab S.38/39. Der Vorverkauf für die Kinderstücke findet ausschließlich im Online-Verkauf über www.staatsoper.de/spielplan statt.

GRUPPENBESTELLUNGEN

Für Schüler- bzw. Studierendengruppen unter 30 Jahren gibt es die Möglichkeit der Sammelbestellung (Mindestbestellung sieben Karten) von ermäßigten Schülerkarten zu 10€ pro Person (zzgl. 5€ Bearbeitungsgebühr). Die Bearbeitung der Bestellungen findet frühestens nach Beginn des Schalterverkaufs und spätestens 14 Tage vor der gewünschten Vorstellung statt. Bestellungen richten Sie bitte an schulbestellung@staatsoper.de

Für viele Vorstellungstermine gibt es eine begrenzte Anzahl von Schüler:innenkarten. Diese können zusammen mit einer Einführung, einem W

o

r

k

s

h

o

o oder einem Nachgespräch gebucht werden.

Für weitere Vorstellungsbesuche fragen Sie bitte nach.

Sollten Sie Hilfe bei der Auswahl eines Stückes benötigen, rufen Sie uns gern an unter +49.(0)89.2185 10 38.

UM DEN VORSTELLUNGSBESUCH

Gern unterstützen wir Sie bei Ihrem Vorstellungsbesuch und haben ein paar Hinweise zusammengestellt unter www.staatsoper.de/schule

ERMÄSSIGTE KARTEN FÜR JUNGE ERWACHSENE

Oper, Ballett oder Konzert für 10€

Weitere Informationen unter www.staatsoper.de/u30

PARTNER UND KOOPERATIONEN

Wir danken unseren Partnern für die freundschaftliche Unterstützung:

CAMPUS CIRCLE

Anjuta Aigner-Dünnwald, Dr. Arnold und Emma Bahlmann, BARGE Stiftung, Dieter und Elisabeth Boeck Stiftung, DIBAG Industriebau AG, Vera und Volker Doppelfeld-Stiftung, Dr. Dierk und Veronika Ernst, Christa Fassbender, Dr. Joachim Feldges, Wilhelm von Finck Stiftung, Carl-Peter Forster, Oliver und Claudia Götz, Regina Hesselberger, Stefan und Maria Holzhey, Ursela und Bertil Hjelm, Dirk und Marlene Ippen, Christine und Marco Janezic, Klaus Luft Stiftung, Dr. Hans-Dieter Koch und Silvie Katalin Varga, Christof Lamberts, LfA Förderbank Bayern, Christiane Link, A + O Rogowski, Eugénie Rohde, Dr. Helmut Röschinger, Schwarz Foundation, The Opera Foundation, Georg und Swantje von Werz, Oliver und Kaori Zipse

INNER CIRCLE

Marlene Ippen, Eugénie Rohde, Marion Schieferdecker, Swantje von Werz, Adelheid Winterstein

FREUNDESKREISE

Campus Freunde, Freunde des Nationaltheaters e.V., Freunde und Förderer der Musikalischen Akademie des Bayerischen Staatsorchesters München e.V., Freundeskreis des Bayerischen Staatsballetts

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

App2music, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Fröbel Kompetenz für Kinder, Hort und KoopGTB des KJR Gustl-Bayrhammer-Grundschule Freiham, Kultur macht stark, Kreisjugendring der Stadt München, Morgen e.V., Pädagogisches Institut, TuSch München, Rampenlichter e.V.

WERDEN SIE MITGLIED DER CAMPUS FREUNDE!

Die Campus Freund:innen sind ein Freundeskreis, der es sich zur A

u

f

g

a

b

e gemacht hat, das Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsoper, des Bayerischen Staatsballetts und des Bayerischen Staatsorchesters zu fördern. Die Mitglieder des Kreises helfen mit ihrem Beitrag aktiv dabei, unseren künstlerischen Nachwuchs z

u fördern und Kindern und Jugendlichen die Welt der Oper, des Balletts und des Orchesters näherzubringen.

Bei Fragen zur Mitgliedschaft oder zu weiteren Möglichkeiten eines kulturellen Engagements wenden Sie sich bitte an:

Bayerische Staatsoper Development/Campus Freund:innen

Max-Joseph-Platz 2

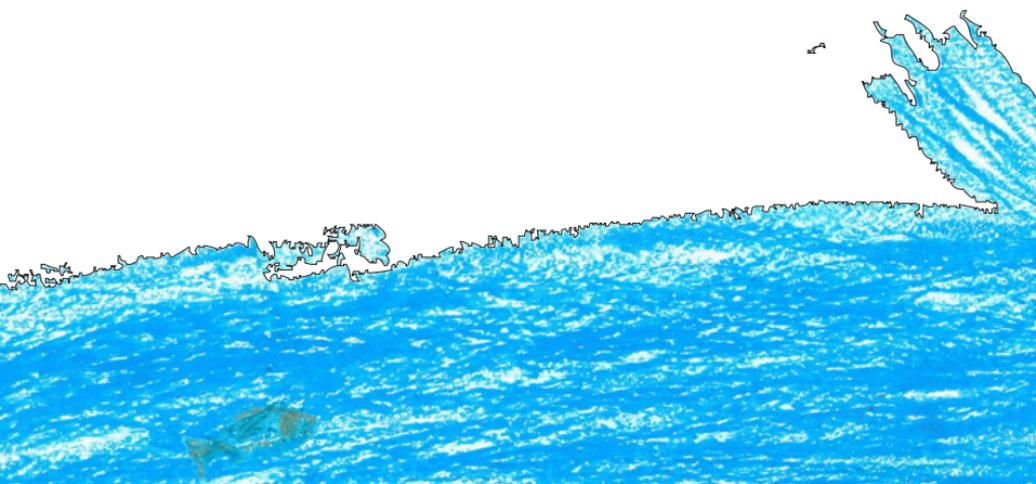
80539 München

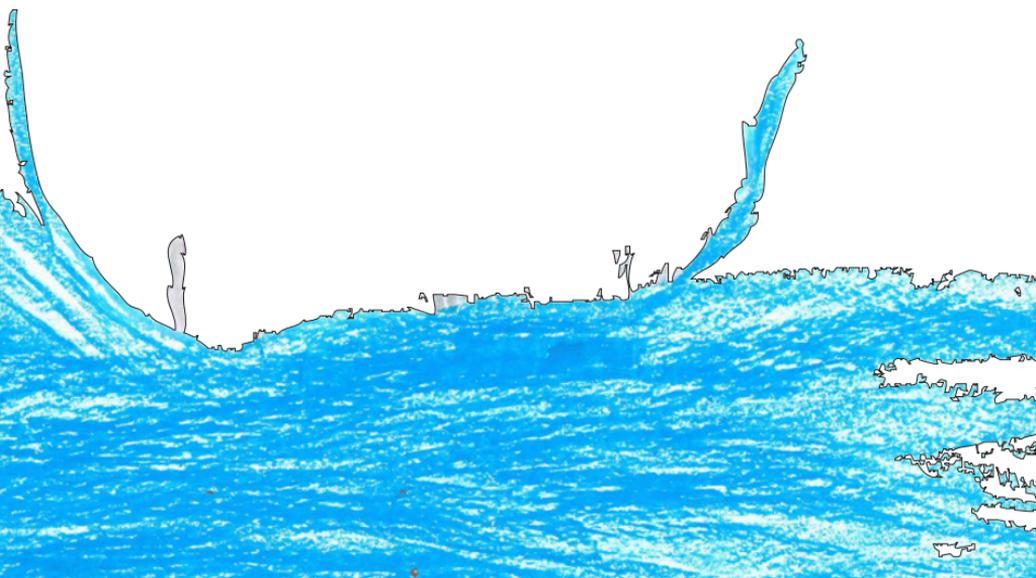
T +49.(0)89.21 85 10 40

F +49.(0)89.211 04 80 25

campusfreunde@staatsoper.de

● Hier ist noch Platz für deine Ideen:





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bayerische Staatsoper
Staatsintendant Serge Dorny
Max-Joseph-Platz 2
80539 München
www.staatsoper.de

GESTALTUNG

Bureau Borsche
Mirko Borsche, Mirella Goldstein, Stefan Mader,
Julian Wallis, Leon Wahlefeld

TEXTE

Katharina Behr, Serge Honegger, Catherine Leiter,
Julia Kessler-Knopp

BILDREDAKTION

Martina Borsche

LEKTORAT

Katja Strube

DRUCKEREI

Gotteswinter und Aumaier GmbH

Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Cover / Backcover: Jiro Bevis
Seiten 9, 45/46: Aarian in der Fantasiewerkstatt von Sandra Stolle
Seiten 10/11, 32/33: Illustration von Adam Highton
Seiten 12–17: Sergey Ponomarev
Seiten 26/27: Illustration von Krocui
Seite 34: Privat



